

Die Bienenkugel

Eine neue Bienenbehausung, die Elemente des Bienenlebens in einer Baumhöhle berücksichtigt.



Millionen Jahre lebte die Honigbiene in Baumhöhlen. Erst seit ca. 150 Jahren wird mit eckigen Beuten geimkert. Eine Baumhöhle hat dicke Wanddicken und das Totholz der Baumhöhle nimmt im Gegensatz zum Beutenholz ein vielfaches an Feuchtigkeit auf. Außerdem leben in einer Baumhöhle viele Kleinstlebewesen in Symbiose mit den Bienen.



Neue Ansätze in der Bienenhaltung

Aufgrund der Initiative von Prof. Jürgen Tautz Uni Würzburg, wurde ein ganzheitlicher Forschungsansatz initiiert.

Zusammen mit dem Hamburger Biologen Torben Schiffer und Andreas Heidinger dem Erfinder der Bienenkugel wurde ein Forschungsprojekt gestartet das Kleinstlebewesen wie z.B. den Bücherskorpion in der Bienenkugel bewußt zulässt. Der Bücherskorpion ist ein Nützling für die Bienen, da er 6-8 Varroamilben am Tag vertilgt. Die Forschung soll nicht nur für Hochschulen und Bieneninstitute ausgelegt sein. Sondern es soll eine möglichst breite Forschung in Schulen, öffentliche Institutionen aber auch bei Hobby- und Berufsimkern stattfinden.

Desweiteren werden auch Bienenblühpflanzen mit einbezogen werden. Hier geht es nicht nur um den Honigertrag, sondern dass viele unterschiedliche ausreichende Blütenarten den Bienen zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Motto das Beste für die Bienen !

Mittlerweile sind so zahlreiche Forschungsplattformen in Belgien, Dänemark, Deutschland, und Luxemburg entstanden.

Unterstützt wird das Projekt von Politikern, Stiftungen und Privatpersonen. Nicht Jeder kann Bienen halten !

Aber Jeder kann etwas für die Bienen tun !



Auch im Kindergarten wird schon mit Begeisterung die Welt der Bienen erforscht !

